



Der zweite Teil der Chiemgaurunde

Auf der zweiten Etappe der Chiemgaurunde beschreibt der Weg einen weit ausholenden Bogen nach Süden, so wird aus gut vier Kilometern Luftlinie eine schöne Höhenwanderung.



↑ 350 Hm | ↓ 590 Hm | → 8 Km | ⌚ 4 ½ Std. |

Talort: Aschau (615 m)

Ausgangspunkt: Hochrieshaus (1568 m), Ende der 1. Etappe

Gezeiten: Übergang zur Klausenhütte 2 Std., Übergang zum Spitzsteinhaus 2 ½ Std.

Mobil vor Ort: Bahnverbindung über Rosenheim und Prien nach Aschau, Bus bis zum Ausgangspunkt in Hohenaschau

Karten/Führer: Alpenvereinskarte 1:25 000, Blatt BY17 »Bayerische Alpen, Chiemgauer Alpen West, Hochries, Geigelstein«

Hütten: Spitzsteinhaus (1335 m), ganzjährig geöffnet außer April, Übernachtungsmöglichkeit, Tel. 00 43/53 73/83 30,

www.spitzsteinhaus.info; die Klausenhütte ist nicht mehr bewirtschaftet.

Information: Tourist Info Aschau, Kampenwandstr. 38, 83229 Aschau im Chiemgau, Tel. 0 80 52/9 04 90, www.aschau.de

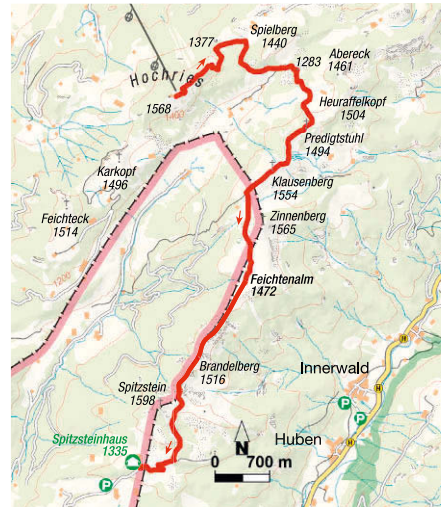
Charakter: Einfache Wanderung, durchwegs auf Wanderwegen, stellenweise aber schmal, bei Nässe teils rutschig

Wegbeschaffenheit: 90% Wanderweg, 10% Pfad

Einsamkeitsfaktor: Ein recht ruhiger Abschnitt der

Chiemgaurunde, erst im direkten Umfeld des Spitzsteinhauses wird es wieder belebter.

Gaumenfreuden: Gut frühstücken am Hochrieshaus! Denn bis zum Spitzsteinhaus gibt es keine Einkehr mehr.





Familienfreundlichkeit: Durchaus für eine Familientour geeignet, vorausgesetzt die Gesamtlänge ist für alle Familienmitglieder in Ordnung.

Schlechtwetter-Alternative: Außer einem Bummeltag auf der Hütte gibt es keine Alternative.

Orientierung/Route: Von der Hochries steigt man nach Nordosten über den Rücken wieder ab bis an den Beginn des Almplateaus mit der Riesenhütte. Hier hält man sich auf einem beschilderten Weg rechts und quert durch schönen Wald nach Südosten. (Ein eher unscheinbarer Weg zweigt bereits einige Minuten vorher nach rechts ab und führt vom Hochriesrücken direkter hierher.) Fallend geht es zur Holzerhütte und an dieser geradeaus vorbei. Schon bald an einer weiteren Gabelung nach rechts und über die Bergwachthütte in der Almmulde unter dem Heuraffelkopf nach Süden hinauf auf den Predigtstuhl (1494 m). Hier hat man den langen Gratrücken erreicht, der jetzt immer nach Südwesten leitet und dem der Weg durchwegs folgt. Zunächst geht es vom Predigtstuhl in leichtem Auf und Ab zum Klausenberg (1554 m) und jenseits hinab zur (nicht mehr bewirtschafteten) Klausenhütte (1508 m). Ein Wiesenweg

führt weiter westlich unter dem Zinnenberg hindurch und an der Feichtenalm vorbei. Im Auf und Ab geht es über den Brandelberg auf den Spitzstein zu. Der Weg ist in diesem Abschnitt etwas mühsam. Vor dem Spitzstein kommt man in einen Sattel, wo der markierte Weg nach Süden abbiegt und über Wiesengelände und durch Wald unter den Felswänden des Spitzsteins herumleitet auf seine Südflanke. Über die Aueralm kommt man fast höhengleich zum schon nahen Spitzsteinhaus (1335 m).

Andrea Strauß

Ziel der zweiten Etappe: das Spitzsteinhaus

